

Vorfürungen über die Dringlichkeit der Normalisierung

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Traktor : schweizerische Zeitschrift für motorisiertes Landmaschinenwesen = Le tracteur : organe suisse pour le matériel de culture mécanique**

Band (Jahr): **11 (1949)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1048469>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DER TRAKTOR

LE TRACTEUR



Offizielles Organ des Schweizerischen Traktorverbandes

Organe officiel de l'Association suisse de Propriétaires de Tracteurs

Schweiz. Zeitschrift für motorisiertes Landmaschinenwesen

Organe suisse pour le matériel de culture mécanique

Vorführungen über die

Dringlichkeit der Normalisierung

Unser Verband hatte das Schweizerische Institut für Landmaschinenwesen und Landarbeitstechnik (IMA) beauftragt, während der 6. interkantonalen Landmaschinenschau in Brugg eine Vorführung über die Dringlichkeit der Normalisierung der 1- und 2-Achs-Traktoren durchzuführen. Eine Voranzeige erschien in der Februar- und März-Nummer des «Traktor». Das Sekretariat der Landmaschinenschau wurde mit Schreiben vom 15. Februar 1949, also frühzeitig, über die während der genannten Schau vorgesehenen Veranstaltungen (Demonstration, Zentralvorstandssitzung, Delegiertenversammlung) orientiert. Niemand, weder die Organisatorin der Schau (Markthalle-Genossenschaft, Brugg), noch deren Initiant und Auftraggeber (Schweizerischer Landmaschinenverband) machten dazumal Einwände geltend. So wurde denn die Vorführung vom IMA bis ins letzte Detail vorbereitet und am 23. März wurden die Programme an die landw. Presse, an die landw. Organisationen und an die Fabrikanten und Importeure von Landmaschinen versandt.

Mit der Abhaltung der genannten Versammlungen und Vorführungen glaubte unser Verband der Sache der Landmaschinenschau zu dienen, d. h. die Anzahl der Besucher zu erhöhen.

Wie ein Blitz aus heiterem Himmel erreichte uns am 25. März die telefonische Mitteilung, die angekündigte Vorführung könne nicht durchgeführt werden. Der Initiant der Schau, der Schweizerische Landmaschinenverband, habe mit der Organisatorin, mit der Markthalle-Genossenschaft, u. a. vertraglich festgesetzt, dass während der Zeit der Ausstellung in Brugg

und Umgebung keine Demonstrationen stattfinden dürfen, die geeignet wären, das Publikum vom Ausstellungsareal wegzulocken. Der Landmaschinenverband drohte der Markthallen-Genossenschaft mit einer Klage wegen Vertragsbruch und machte eine massive Entschädigungsforderung geltend. So entschloss sich unsere Verbandsleitung, in Rücksicht auf die Markthallen-Genossenschaft auf die Vorführung zu verzichten.

Es hat keinen Sinn, sich über die Unterdrückung der Veranstaltung länger aufzuhalten. Es wurden zahlreiche Stimmen laut, die dafür dem Schweizerischen Landmaschinenverband kein Kränzchen winden. Wir halten hier lediglich fest, dass die Entrüstung des Zentralvorstandes und der Delegiertenversammlung gross war. In den Diskussionen kam der entschlossene Wille zum Ausdruck, dass die Normalisierung nach 10jährigem Geduldhaben und Wünscheanbringen endlich Wirklichkeit werden muss. Im Juli werden es 10 Jahre sein, dass unser Verband, zusammen mit andern landwirtschaftlichen Organisationen, anlässlich einer Versammlung in Zürich, den Vertretern der Landmaschinenindustrie die Wünsche der Landwirtschaft bekanntgab.

Die Abgeordneten-Versammlung hat einem Vorschlag zugestimmt, in allen Sektionen **Demonstrationen für die Mechanisierung des Kleinbetriebes und die dafür notwendige Normung des Traktors** durchzuführen. Diese Veranstaltungen wollen den Teilnehmern klarlegen, was sie in Zukunft von den anzukaufenden Maschinen verlangen sollen, damit diese einer vernünftigen Mechanisierung und der Senkung der Produktionskosten dienen können.

Nachsatz: Als das Vorführungsverbot bekannt wurde, war die April-Nummer des «Traktor» schon gedruckt und versandbereit. Es war uns daher nicht mehr möglich, sie zu widerrufen. Eine Mitteilung ging sofort an die Sektionspräsidenten und -geschäftsführer, sowie an alle Delegierte. Das IMA, als die Organisatorin der Vorführung orientierte unverzüglich die landw. Presse. Aus Protestschreiben über die Nicht-Abhaltung der Vorführung können wir schliessen, dass die Meldung nicht überall hingelangt ist. Den genannten Schreiben können wir weiter entnehmen, dass man vielerorts wegen der Landmaschinenschau allein nicht nach Brugg gekommen wäre. Aus einem entlegenen Bernerdorf wird uns geschrieben, dass sich eine Gruppe von 15 Mann zusammensetzte, um die Vorführung zu besuchen und erst während des Rundganges durch die Schau das Nicht-Stattdfinden der Vorführung erfuhr. «Wenn wir das gewusst hätten, wären wir nicht nach Brugg gegangen», erklärt der Initiator dieses gemeinsamen Besuches. Der Schweizerische Landmaschinenverband wird demnach zur Kenntnis nehmen müssen, dass die Durchführung der von uns beabsichtigten Veranstaltungen den Besuch der Landmaschinenschau gefördert und nicht beeinträchtigt hätte. Den Betroffenen gegenüber entschuldigen wir uns, hoffen aber dennoch, dass ihnen die Ausstellung viel Sehenswertes geboten hat. Ansprüche auf Schadenersatz können wir selbstverständlich keine entgegennehmen. Optimisten mögen das beim Schweizerischen Landmaschinenverband in Bern oder bei der Markthalle-Genossenschaft Brugg versuchen.



Wenn Sie einen äusserst strapazierfähigen, starken Traktor brauchen, der

MEILI-DIESEL *Typ Herkules, 21/60 PS*

wird Sie nicht enttäuschen.

Sparsamkeit im Verbrauch, Leistungsfähigkeit und Dauerhaftigkeit zählen zu seinen besonderen Vorzügen. • Ernsthaften Interessenten wird der Traktor einige Tage auf Probe zur Verfügung gestellt. Verlangen Sie unverbindlich detaillierte Offerte und Prospekte.

E. Meili · Traktorenfabrik · Schaffhausen